zentrale
hochschulbibliothek
flensburg

Zentrale Hochschulbibliothek Flensburg

Jahresbericht 2019

Europa-Universität Flensburg

Hochschule Flensburg
University of Applied Sciences

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 3

1. Ausgaben und Finanzierung 4

2. Bestandsentwicklung und Medienangebot 6

3. Bestandserschließung 7

4. Benutzung 10

5. Informationsservice 11

6. Seminarliteratur und Dauerapparate 12

7. Open-Access-Roadshow Schleswig-Holstein 13

8. Kooperation mit der EULE 14

9. Bibliothekspersonal 15

VORWORT

Liebe Interessierte des Jahresberichts der Bibliothek,

das Jahr 2019 war in der Bibliothek nicht unwesentlich von der Neubesetzung der Bibliotheksleitung geprägt. Zum 1. August 2019 habe ich diese Tätigkeit übernommen. Für den Zeitraum davor kann ich feststellen, dass es dem Bibliotheksteam unter der kommissarischen Leitung von Frau Kreienberg und Herrn Wolff gelungen ist, das bekannte Angebot erfolgreich aufrechtzuerhalten. Ich möchte mich deshalb zuerst bei allen Beteiligten für diese Leistung unter erschwerten Bedingungen bedanken.

Die in 2019 zusätzlich zum Tagesgeschäft bearbeiteten Themen sind bisher für die Nutzerinnen und Nutzer kaum sichtbar. Es wurden Veränderungen in der Organisation des eigenen Personals geplant, die aber erst im Folgejahr wirksam werden. Die Prozesse zum Bestandsaufbau und zur Bestandsentwicklung haben wir inklusive der recht komplizierten Abläufe zur Finanzierung neuer Medien eingehend analysiert und vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung der Angebote einige Handlungsfelder erkannt. Die ZHB wird deshalb zukünftig einen Großteil der ihr zur Verfügung gestellten Mittel in digitale Medien und die notwendige Peripherie investieren. Die im vorliegenden Jahresbericht aufgeführten Kennzahlen werden sich somit in 2020 signifikant verändern. Zu den Highlights in 2019 kann sicher die Ausrichtung der Open-Access-Roadshow gezählt werden, die das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein initiierte. Sowohl die Europa-Universität Flensburg als auch die Hochschule Flensburg sind im Anschluss dem DEAL-Vertrag mit dem Verlag Wiley beigetreten, welcher es den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beider Flensburger Hochschulen ermöglicht, open access zu publizieren. Die Bibliothek konnte auf der Basis dieses Vertrages das digitale Zeitschriftenangebot deutlich ausbauen.

Die Verbesserung der technischen Ausstattung der ZHB mit modernen Rechnern, Buchscannern und einem leistungsfähigen Discovery System haben wir in 2019 ebenfalls als Vorhaben definiert und sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichtes – der sich durch die Corona-Pandemie bedingt, bedauerlicherweise stark verzögert hat – bereits sicher, hier für das Jahr 2020 einige positive Entwicklungen in die Jahresbilanz nehmen zu können.

Bibliotheken werden aktuell von den technischen Entwicklungen getrieben. Vernetzungen sowohl aufseiten der Medienangebote als auch aufseiten der Forschenden und Lehrenden und die Möglichkeit Arbeitsorte zu variieren, erfordern eine Überprüfung und Änderungen am bisherigen Angebot von Bibliotheken. In 2019 hat die ZHB ein paar weitere Schritte unternommen, darauf zu reagieren. Für die Fortsetzung dieses Prozesses sind jetzt die konkreten Bedürfnisse der Forschenden, Lehrenden und Studierenden an den beiden Standorten zu ermitteln, um durch eine bedarfsgerechte Planung die finanzielle Belastung der Haushaltsträger in einem begründbaren Rahmen zu halten.

Die Bibliothek steht bereit, ihren Beitrag für die Zukunft zu leisten, und freut sich auf den weiteren Dialog.

Es grüßt Sie herzlichst
Dr. Ursula Bödecker

1. AUSGABEN UND FINANZIERUNG

1.1 ERWERBUNGSETAT DER ZHB

Der Sachetat für die Bestandserwerbungen der ZHB setzt sich zusammen aus den Erwerbungsbudgets der Europa-Universität Flensburg und der Hochschule Flensburg. Der Etatanteil der EUF speist sich aus mehreren Quellen: Für das laufende Jahr zugewiesene Institutsmittel, Mittel aus dem Hochschulpakt (HSP) sowie einer Eigenmittelposition für die ZHB, deren Umfang sich insbesondere an den in der Vergangenheit lizenzierten E-Medien bemisst. Hinzukommen die nicht verausgabten Mittel der Institute des Vorjahres.

Nur über diese Eigenmittel kann voll eigenständig verfügt werden. Für Literaturbeschaffungen wird zudem nach entsprechender Aufforderung der Inhaber auf Berufungsmittel dieser Lehrenden zurückgegriffen. Diese Budgetposition ist über mehrere Jahre zu verteilen, sodass sie nur anteilig für das Jahr 2019 eingeplant werden kann.

Die Hochschule Flensburg stellt der ZHB ein Gesamtbudget zur Verfügung. Die daraus zu finanzierenden Anschaffungen werden jedoch von den Bibliotheksbeauftragten der Hochschule Flensburg bestimmt.

EUROPA-UNIVERSITÄT FLENSBURG		
Institutsmittel:	**EUR 113.256,–**	**verausgabte Mittel: EUR 93.500,–**
HSP-Mittel:	**EUR 31.644,–**	**verausgabte Mittel: EUR 31.643,–**
ZHB-Mittel	**EUR 211.773,–**	**verausgabte Mittel: EUR 162.277,–**
Gesamtsumme EUF:	**EUR 356.673,–**	**verausgabte Mittel: EUR 287.420,–**

EUROPA-UNIVERSITÄT FLENSBURG: BERUFUNGSMITTEL (MEHRJAHRESPOSITION)		
Berufungsmittel:	**EUR 329.726,–**	**verausgabte Mittel: EUR 61.903,–**

HOCHSCHULE FLENSBURG		
Hochschulmittel:	**EUR 128.913,–**	**verausgabte Mittel: EUR 118.778,–**

Die nicht ausgeschöpften Anteile der jeweiligen Budgets sind für jedes Budget separat zu begründen. Nicht verausgabte Institutsmittel der EUF und auch die relativ geringen Verfügungen aus Berufungsmitteln liegen vorrangig in fehlenden Bestellungen der jeweiligen Inhaber der Budgets begründet. Ähnlich verhält es sich bei den Mitteln der Hochschule Flensburg. In diesem Zusammenhang ist auf die Schwierigkeit hinzuweisen, bei der Vielzahl der Budgets jeweils genau den Wert treffende Anschaffungsvorschläge zu generieren. Nicht verausgabte Gelder ergeben sich unter derartigen Rahmenbedingungen nahezu zwangsläufig.
Der Verfall von ZHB-Mitteln ist auf eine zu spät eingegangene Rechnung über eine größere Datenbank zum Jahresende zurückzuführen. Hier bedarf es zukünftig einer Optimierung aller Prozesse rund um den Rechnungseingang, die aber bereits eingeleitet sind.

Die aus den nicht verfügten Mitteln, deren Verausgabung in erster Instanz den Lehrenden und Forschenden obliegt, abzuleitenden Handlungsempfehlungen sind ungleich schwieriger zu erkennen. Zum einen hat die Bibliothek jeweils erst in den letzten Monaten des Jahres die Möglichkeit, auf einen möglichen Mittelverfall hinzuweisen, denn es muss bis dahin davon ausgegangen werden, dass die Budgetinhaber selbst festlegen wollen, was gekauft werden soll. Zum anderen erweist sich nach der Erkenntnis, dass Mittel vor dem Verfall stehen, die konkrete Abstimmung sinnvoller Anschaffungsvorschläge als schwierig.

Unter dem Aspekt der Stärkung des Forschungsstandortes und der strukturellen Weiterentwicklung der ZHB werden vorwiegend größere Datenbanken benötigt. Dieses Vorhaben trifft aber insbesondere in der EUF auf eine Budgetstruktur mit vielen kleinteiligen Unterbudgets, sodass ein aufwendiger Abstimmungsprozess notwendig wird. Größere Beschaffungen sind tendenziell bei Vorhaben der Hochschule Flensburg etwas einfacher abzustimmen, aber aufgrund der Budgetgröße auf wenige Beschaffungen im Jahr limitiert. Zusammengefasst lässt sich also feststellen, dass es der ZHB trotz der nicht verausgabten Mittel in 2019 an einem ausreichend großen Budgettopf für die strategische Entwicklung der ZHB selbst fehlt.

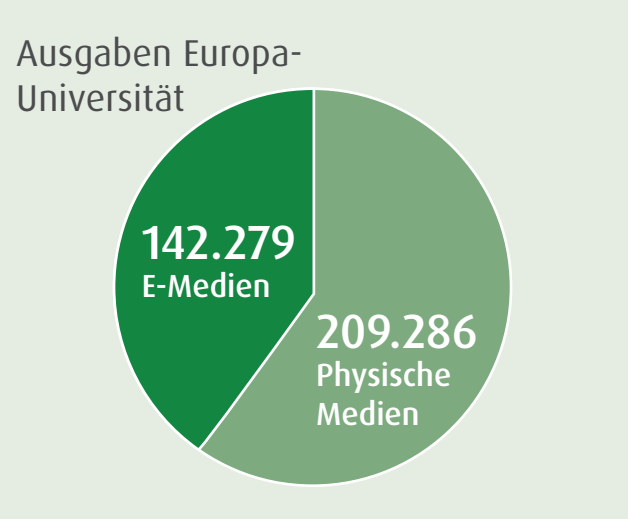
1. AUSGABEN UND FINANZIERUNG

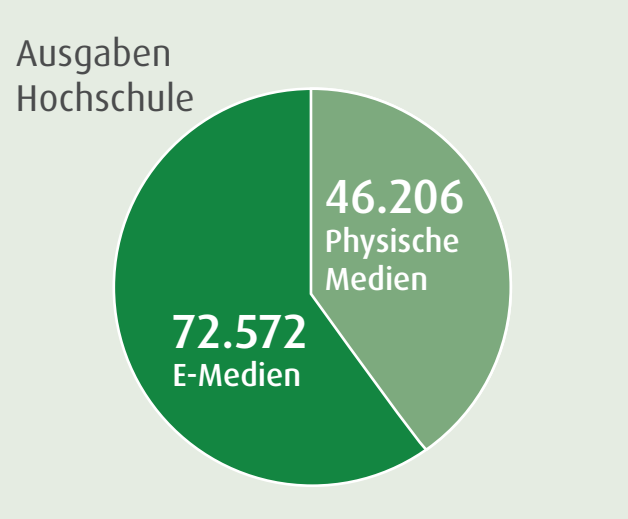
1.2 AUSGABEN NACH MEDIENARTEN

Die gesamten Ausgaben für Erwerbung betrugen 470.343,– EUR*. Verglichen mit anderen Hochschulbibliotheken war der Ausgabenanteil für physische Medien mit 54 % an der ZHB in 2019 sehr hoch, wobei dies vor allem auf die Beschaffungen der EUF zurückgeht. In welchem Umfang sich dahinter tatsächlich ein abweichender Nutzerbedarf verbirgt und welche anderen Ursachen zu prüfen sind, ist eine der zentralen Fragestellungen für die Zukunft.

Einige Faktoren, die die ZHB in 2019 auf dem Weg zu einer digitalen Bibliothek gehindert haben, können aber benannt werden. Die komplexe Budgetstruktur bei der EUF hat dazu geführt, dass nahezu sämtliche Aufwendungen für digitale Medien aus den ZHB-Mitteln finanziert wurden und dementsprechend durch deren Größe begrenzt waren. Dazu kam eine ungenügende technische Ausstattung, welche die Suche nach elektronischen Medien für die Nutzerinnen und Nutzer sehr unkomfortabel gestaltet hat und deshalb auch keine weitere Nachfrage nach entsprechenden Angeboten erzeugt hat. Mit Behebung dieser Widrigkeiten ist unschwer zu prognostizieren, dass der Bedarf an elektronischen Medien auch an der ZHB zukünftig stark steigen wird.

** Die leichte Differenz zu den Ausgaben unter 1.1 begründet sich in der Komplexität der Budgets sowie Umbuchungen und Kostenaufteilungen.*

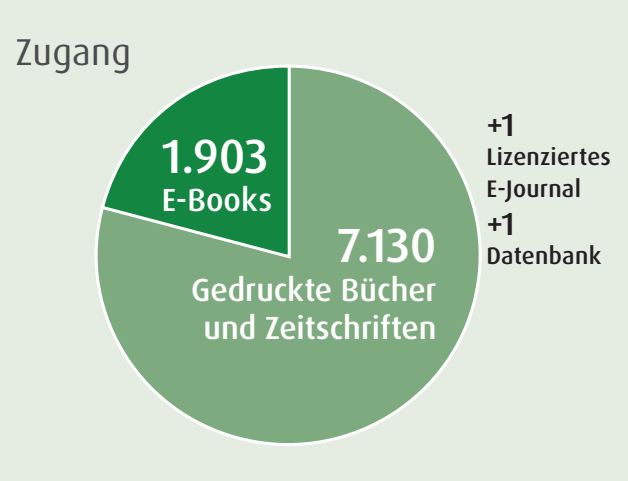


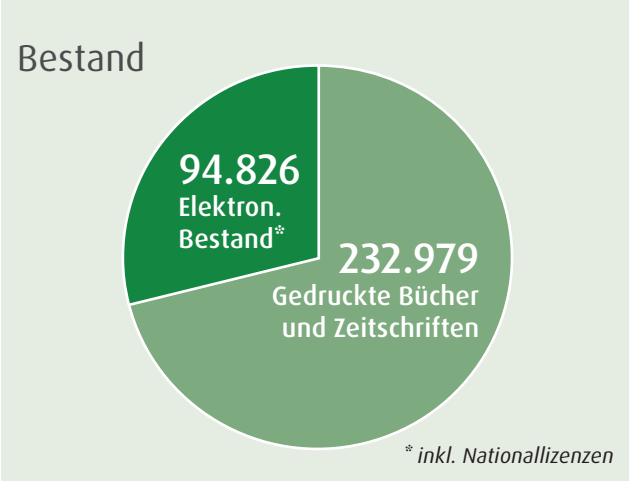


EUROPA-UNIVERSITÄT		
Monografien	EUR	142.383,–
Fortsetzungen	EUR	10.728,–
AV-Medien	EUR	940,–
Zeitschriften, Zeitungen	EUR	55.235,–
Datenbanken	EUR	68.063,–
E-Books	EUR	49.975,–
E-Journals	EUR	24.241,–

HOCHSCHULE		
Monografien	EUR	32.799,–
Fortsetzungen	EUR	863,–
AV-Medien	EUR	709,–
Zeitschriften, Zeitungen	EUR	11.835,–
Datenbanken	EUR	51.653,–
E-Books	EUR	8.452,–
E-Journals	EUR	12.467,–

2. BESTANDSENTWICKLUNG UND MEDIENANGEBOT





2.1 ZUGANG (BESTANDSENTWICKLUNG)

Kauf	7.407 ME
Geschenk, Tausch	1.626 ME
Summe	9.033 ME

Gedruckte Bücher und Zeitschriften (in Bänden)	7.130
E-Books	1.903

Zusätzlich wurden im Jahr 2019 eine Datenbank und ein Einzel-E-Journal neu lizenziert.

2.2 MEDIENANGEBOT

Die ZHB bietet über ihren Katalog Zugang zu fast 70.000 E-Books und über 25.000 E-Journals an. Außerdem können knapp 233.000 Bände und 406 abonnierte Zeitungen und Zeitschriften im Katalog gefunden werden. Darüber hinaus stellt die ZHB über 200 verschiedene lizenzierte Datenbanken zur Verfügung, welche direkt beim Anbieter durchsucht werden können.

Gedruckte Bücher und Zeitschriften (in Bänden)	232.979
Elektronischer Bestand (inkl. Nationallizenzen)	94.826
Lfd. gehaltene Printzeitschriften und -zeitungen (in Titeln)	406
Lfd. gehaltene E-Journals (in Titeln)	799

3. BESTANDSERSCHLIESSUNG

Um die Medien der ZHB im Online-Katalog auffindbar zu machen, werden sie vom Katalogisierungsteam der ZHB formal erschlossen und fachlich systematisiert. Innerhalb der Verbunddatenbank K10Plus erfolgt die Formalerschließung der Titeldaten kooperativ nach dem internationalen Regelwerk „Resource Description and Access“.

3.1 K10PLUS-UMSTELLUNG

Am 25. März 2019 wurde verbundübergreifend vom Gemeinsamen Verbundkatalog (GVK) auf den K10Plus umgestellt. Der Gemeinsame Bibliotheksverbund (GBV), der den GVK betrieben hat und zu dem auch die ZHB gehört, hat gemeinsam mit dem Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) kooperativ die Datenbestände beider Verbünde zusammengeführt, wodurch eine neue gemeinsame Datenbank mit dem Namen K10Plus entstand.

Im K10Plus sind über 65 Millionen Titelnachweise aus über 1.000 Bibliotheken, Archiven und Museen verzeichnet, welche über die Online-Fernleihe bestellt werden können. Durch diese Umstellung kam es zu Änderungen für die Erwerbung, Katalogisierung und Fernleihe. Bereits im Vorfeld mussten das Katalogisierungsmodul installiert, Schnittstellen eingerichtet und Verlinkungen erneuert werden. Um die Umstellung, zu der auch eine einwöchige Einstellung des Fernleihbetriebes notwendig geworden war, problemlos vonstatten zu bringen, wurden in den Wochen zuvor umfangreiche interne Schulungen in allen Bereichen der ZHB durchgeführt. Durch die Umstellung der gemeinsamen Verbunddatenbank, in der die Erschließung der Medien der ZHB erfolgt, wurden einige formale Anforderungen an die Syntax sowie die Feldcodierung erneuert. Insbesondere die geänderten Regelungen für die Katalogisierung von u. a. Online-Ressourcen sowie die Datenübernahme aus den neuen Datenpools, welche für die Erwerbung zur Verfügung stehen, waren Themen dieser Schulungen.

Die Verbünde arbeiten weiter an der Ausweitung der Datenbestände sowie an der Standardisierung im K10Plus, wodurch weitere Verbesserungen im laufenden Jahr zu erwarten sind.

3.2 STATISTISCHE ANGABEN

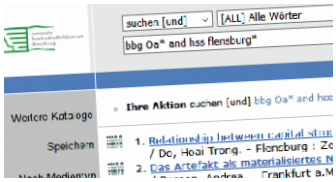
Seit der Umstellung auf den K10Plus zum Ende des 1. Quartals 2019 wurden 15.274 Exemplardatensätze neu aufgenommen und 16.031 bearbeitet. 6.868 Titelaufnahmen wurden komplett neu angelegt. Dies beinhaltet Bücher, Zeitschriftenbände, audiovisuelle Medien sowie Einzellizenzierungen von E-Books.

Zur inhaltlichen Erschließung und Aufstellung in den Regalen werden die Medien mit einer Notation der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) versehen. Die ursprünglich in den 1960er Jahren als Haussystematik an der Universitätsbibliothek Regensburg entwickelte RVK wird von vielen wissenschaftlichen Bibliotheken im deutschsprachigen Raum für die Systematisierung, Aufstellung oder zur kooperativen Sacherschließung genutzt. Die RVK wird seit dem Jahr 2000 in der ZHB für die Bestandsaufstellung verwendet und besteht aus über 857.000 Notationen, die in verschlüsselter Form den Inhalt eines Mediums wiedergeben.

3. BESTANDSERSCHLIESSUNG

3.3 ONLINE-DISSERTATIONEN IN DER ZHB

2019 wurden 28 Dissertationen der Europa-Universität bearbeitet, wovon 16 Arbeiten elektronisch abgegeben wurden. Für „echte“ Hochschulschriften, also solche die nicht über den Buchhandel erscheinen, bestehen im K10Plus gesonderte Regelungen für die Katalogisierung. Bei den Online-Dissertationen gibt es auch in der Erwerbung einen gesonderten Geschäftsgang. Nach der Einspielung der Dissertationen auf dem Server der ZHB und der Erschließung der Titeldaten im K10Plus werden die Daten an die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) übermittelt. Die DNB vergibt einen Uniform Ressource Name (URN), einen persistenten Identifier, der die Langzeitverfügbarkeit sicherstellt, da dieser unabhängig vom Speicherort eindeutig und dauerhaft ist.



Die Dissertationen der Europa-Universität können über den Katalog der ZHB mithilfe des Suchschlüssels „hss flensburg diss*“ recherchiert und gegebenenfalls nach Medientyp, also nach gedruckten und elektronischen Arbeiten, eingrenzt werden.

3.4 ZEITSCHRIFTEN-DATENBANK

Die Zeitschriftendatenbank (ZDB) ist eine der weltweit größten, und das für den deutschsprachigen Raum wichtigste Zeitschriftenverzeichnis. Sie verzeichnet Nachweise von Zeitschriften, Zeitungen, Schriftenreihen und anderen periodisch erscheinenden Veröffentlichungen, unabhängig von physischer Form, Sprache oder Erscheinungsland. In der ZDB finden sich über 1,8 Millionen Zeitschriftentitel mit über 16,6 Millionen Bestandsdaten aus ca. 3.700 Bibliotheken. Einzelne Artikel aus den verzeichneten Zeitschriften finden sich nicht in der ZDB.

Per Datenaustausch werden im K10plus alle Titel- und Bestandsdaten aus der ZDB parallel nachgewiesen. Die Erfassung der Bestandsdaten für Zeitschriften erfolgt hierbei im K10plus, von wo aus sie regelmäßig zentral an die ZDB geliefert und dort maschinell eingespielt werden. 2019 hielt die ZHB 406 gedruckte Zeitschriften und Zeitungen laufend im Bestand.

3. BESTANDSERSCHLIESSUNG

3.5 ELEKTRONISCHE ZEITSCHRIFTENBIBLIOTHEK

Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) wurde 1997 von der Universitätsbibliothek Regensburg entwickelt und wird von über 600 Bibliotheken weltweit genutzt. Sie verzeichnet übersichtlich elektronische Zeitschriften und die entsprechenden Zugriffsmöglichkeiten für die jeweilige Institution durch ein Ampelsystem. Grün bedeutet, dass die Volltexte frei zugänglich sind; Gelb bzw. Gelb-Rot zeigt an, dass die Zeitschrift (teil-)lizenziert ist; Rot, dass kein Zugriff vorhanden ist. Wie bei der ZDB kann auch bei der EZB nicht nach den enthaltenen Aufsätzen gesucht werden.

Die EZB umfasst insgesamt 101.242 elektronische Zeitschriften, wovon ca. 65.845 Titel frei zugänglich sind. Die ZHB verzeichnet zusätzlich zu diesen kostenfreien Zeitschriften 11.773 E-Journals, welche über Nationallizenzen der DFG freigeschaltet sind. Zudem sind 13.510 Titel für eine oder beide Hochschulen auf dem Flensburger Campus lizenziert. Alle diese Zeitschriften sind auch im Online-Katalog der ZHB verzeichnet. Im Jahr 2019 kam es zu 7.194 Abrufen über die Oberfläche der EZB.

3.6 DATENBANK-INFOSYSTEM

Das Datenbank-Infosystem (DBIS) wurde ebenfalls von der Universitätsbibliothek Regensburg entwickelt und wird von über 300 Bibliotheken weltweit genutzt und kooperativ erstellt. Es umfasst 13.404 Datenbanken, wovon 5.702 Titel frei zugänglich sind. DBIS verzeichnet wissenschaftliche Datenbanken aus allen Fachbereichen, Sprachen und Erscheinungsformen, welche alphabetisch oder nach den Fachgruppen der RVK sortiert dargestellt werden können. Zu jeder Datenbank werden Inhaltsbeschreibungen, Schlagwörter und Datenbanktyp verzeichnet. Beim Datenbanktyp wird insbesondere zwischen Portal, bibliografischen und Volltextdatenbanken unterschieden. Viele Volltextdatenbanken werden aus elektronischen Zeitschriften gespeist, welche auch über den Online-Katalog der ZHB sowie die EZB aufgefunden werden können. Die Darstellung in DBIS erfolgt bibliotheksspezifisch, sodass nur für die Nutzerinnen und Nutzer der ZHB frei zugängliche und lizenzierte Datenbanken angezeigt werden.

DBIS
Datenbank-Infosystem

Neben den frei verfügbaren Datenbanken verzeichnet die ZHB in DBIS 144 Nationallizenzen sowie 47 Lizenzpakete. Die lizenzierten Datenbanken werden als Einzelplatzlizenz für die Nutzung am Einzelplatzrechner der ZHB, als Teillizenz für eine der Flensburger Hochschulen oder als Campuslizenz für Europa-Universität und Hochschule Flensburg freigeschaltet. Im Jahr 2019 wurde die DBIS-Oberfläche insgesamt 10.063-mal aufgerufen.

4. BENUTZUNG

4.1 UNSERE NUTZERINNEN UND NUTZER DES JAHRES 2019

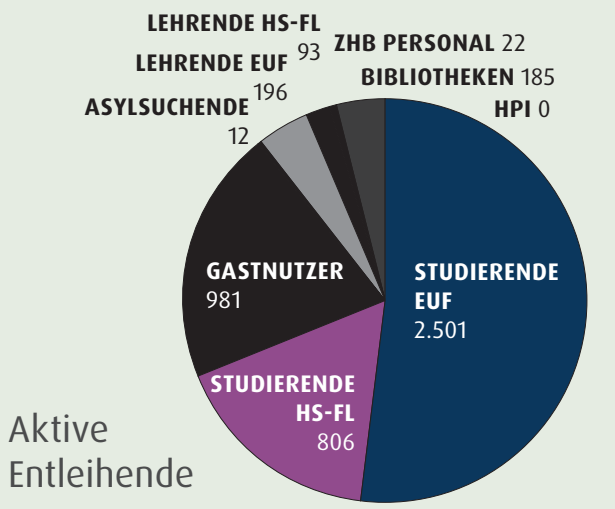
„Moin, moin, wie war noch mal das Passwort?“
Führten wir eine Statistik mit den am häufigsten gestellten Fragen unserer 224.869 jährlichen Besuchenden, so stünde diese Frage wohl für das größte Tortenstück.

Aktive Entleihende: 4.796
Eingeschriebene Nutzer*innen: 13.419
Besuchende: 224.869

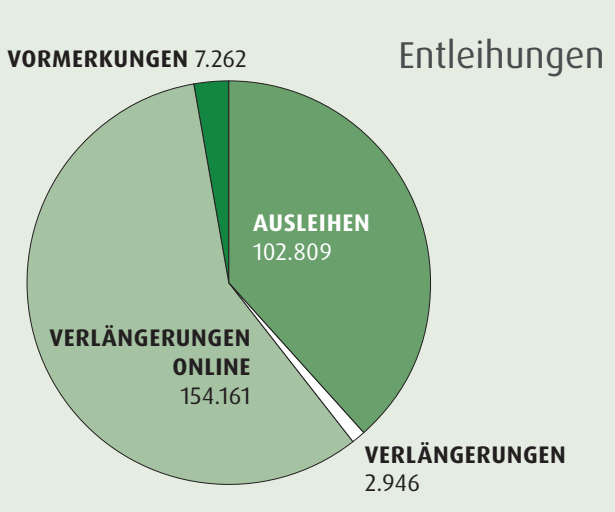
„Können Sie helfen… ich möchte die E-Medien und den Katalog nutzen“ belegt unseren zweiten Platz und leistet Hilfestellung bei den 1.241.653 Suchanfragen im Online-Katalog. An der Info-Theke im 1. Obergeschoss der ZHB werden Beratungen per E-Mail, telefonisch oder persönlich zu allen Problemen und Fragen zur Literaturrecherche sowie zu Citavi angeboten. Die Info-Theke ist an 30 Wochenstunden von Montag bis Freitag in der Zeit von 10 bis 16 Uhr besetzt.
„Wo kann ich hier in Ruhe arbeiten?“ belegt den 3. Platz und zeigt, dass die Bibliothek auch als Arbeitsplatz für Einzelne und Gruppen auf dem Campus attraktiv und gefragt ist.
„Haben Sie an den Feiertagen auch geöffnet?“ Nicht an Feiertagen, aber von Montag bis Samstag an 297 Öffnungstagen, 73 Öffnungsstunden in der Woche stand die Bibliothek den Besuchenden mit ihren Dienstleistungen und ihrem Medienbestand von 232.979 Medien zur Verfügung. In dieser Zeit wurden fast 260.000 physische Medien für Studium und Lehre entliehen.

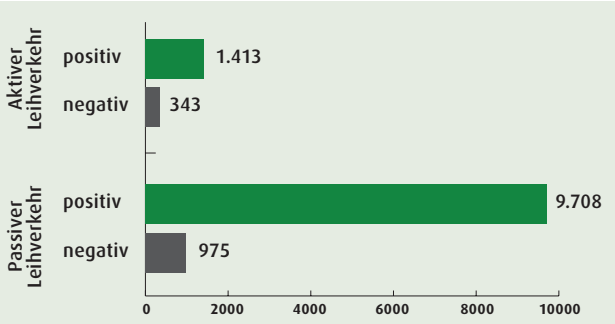
4.2 FERNLEIHE

Ergänzt durch Ausleihen aus anderen Bibliotheken konnten den Nutzerinnen und Nutzern weitere 9.708 physische Medien zur Verfügung gestellt werden.
Andere Bibliotheken nutzen umgekehrt den Bestand der ZHB und bestellten 1.413 Bücher und Fachberichte im Kopierformat.



Anm.: Erfasst werden nur die Nutzerinnen und Nutzer, die innerhalb der letzten 12 Monate wenigstens einen Vorgang (Ausleihe, Verlängerung) vorweisen können.





Anm.: Eine Fernleihbestellung ist negativ, wenn das Medium nicht geliefert werden konnte.

5. INFORMATIONSSERVICE

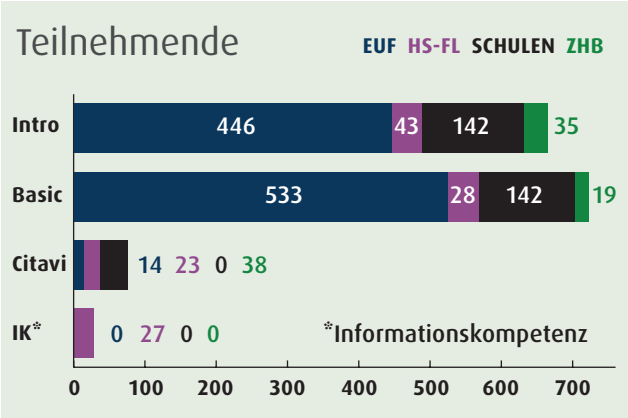
Die ZHB bietet mit ihrem Beratungs- und Schulungsangebot einen Beitrag zur Vermittlung von Informationskompetenz auf dem Campus Flensburg.

Für das Jahr 2019 konnte eine leichte Steigerung der Führungen und Schulungen zum Vorjahr erreicht werden. Es wurden insgesamt 1.490 Personen in 104 Veranstaltungen geschult. Knapp 64 % der Veranstaltungen wurden von den Lehrenden beider Flensburger Hochschulen angefordert. In den Kursen werden den Studierenden, Mentorinnen und Mentoren sowie Promovierenden beider Hochschulen als auch Schülerinnen und Schülern der Oberstufe der umliegenden Schulen die Grundlagen der wissenschaftlichen Literaturrecherche vermittelt.

Die ZHB bietet ein Angebotsportfolio aus Bibliotheksführung, Einführungen in die Bibliotheksbenutzung, Fernleihe, Katalog- und Fachdatenbanken-Recherche sowie die Literaturverwaltung mit Citavi an. Für Citavi stellt die ZHB die Campuslizenz für beide Hochschulen zur Verfügung und bietet neben Schulungen auch ein Beratungsangebot an.

Alle Veranstaltungen können individuell kombiniert und auf das jeweilige Fach angepasst werden. Die Dauer liegt dabei zwischen 15 und 90 Minuten, wodurch sich für 2019 eine Durchschnittsdauer von 42 Minuten pro Veranstaltung ergibt. Die Veranstaltungen fanden nicht nur in den beiden Schulungsräumen der ZHB, mit Platz für 12 sowie bis zu 33 Personen, sondern auch in den Seminarräumen von Europa-Universität und Hochschule Flensburg sowie erstmals auch im Hörsaalzentrum statt.

Ferner war das Info-Team auch bei der TOP-Woche der Hochschule Flensburg mit einem Informationsstand vertreten und beriet die Erstsemester zum Studieneinstieg.

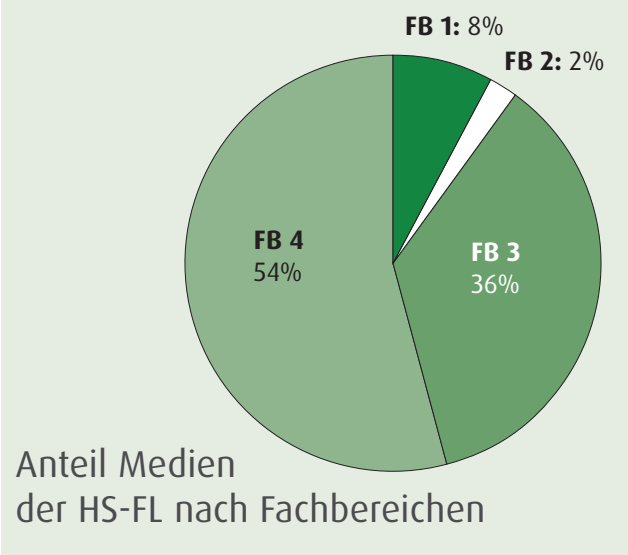


6. SEMINARLITERATUR UND DAUERAPPARATE

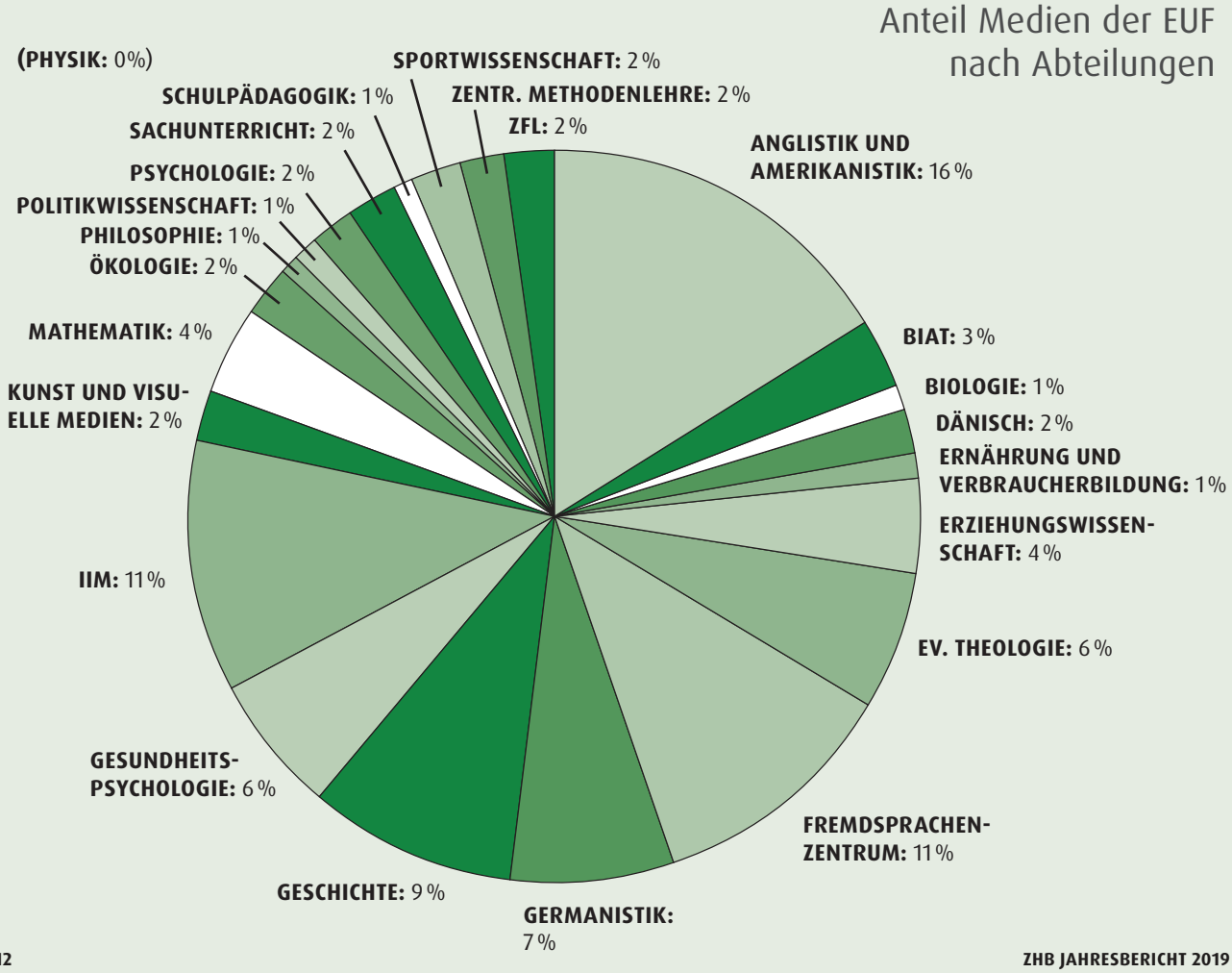
Für die Bereitstellung studienrelevanter Literatur sollen bevorzugt Lernplattformen und elektronische Ressourcen genutzt werden. In Fällen, in denen dies nicht möglich ist, besteht die Möglichkeit, in der ZHB einen Dauerapparat bzw. veranstaltungsbezogene Seminarliteratur einzurichten. Die Medien stehen an ihren regulären Standorten und sind nicht entleihbar. Je Veranstaltung kann eine Seminarliteraturliste mit maximal 20 Printmedien eingereicht werden. E-Medien sind in der Menge nicht begrenzt.

Im Sommersemester 2019 existierten 110 Apparate mit insgesamt 1.601 Medien, wobei 97 Titel elektronisch zur Verfügung standen. Im Wintersemester 2019/2020 steigerte sich die Anzahl der Apparate leicht auf 118 mit 1.454 Print- und 101 Online-Titeln.

Die Grafiken zeigen die prozentuale Verteilung der Medien in Seminarliteratur und Dauerapparaten insgesamt auf die Fachbereiche der Hochschule sowie die Abteilungen der Europa-Universität Flensburg für das Wintersemester 2019/2020.



Anteil Medien der HS-FL nach Fachbereichen



Anteil Medien der EUF nach Abteilungen

7. OPEN-ACCESS-ROADSHOW SCHLESWIG-HOLSTEIN

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat im Rahmen des Digitalisierungsprogramms der Landesregierung und im Dialog mit den Hochschulen des Landes über eine landesweite Open Access-Strategie erstmalig eine OA-Roadshow initiiert. Ziel dabei war und ist es, das Thema OA als Teil der weltweiten Open-Science-Bewegung auch bei uns im Norden noch stärker in den Vordergrund zu rücken.

Diese Roadshow fand vom 11. bis 14. November 2019 auf den Campussen in Kiel, Lübeck und Flensburg statt. Verschiedene hochkarätige Speaker aus den Bereichen OA und Open Science konnten ihr Fachwissen an das Publikum weitergeben. Am 14. November war es dann in Flensburg so weit.
Nach einer kurzen und stimmungsvollen Einführung in das Thema durch Dr. Christoph Jansen, Präsident der Hochschule Flensburg, und Frau Stephanie Brady, Kanzlerin der Europa-Universität Flensburg, begannen die Fachvorträge. Insgesamt konnten wir sieben Referierende aus den unterschiedlichsten Bereichen gewinnen. Alle hatten gemeinsam, dass sie direkt aus der Praxis kommen – dies garantierte realistische und authentische Einblicke in die Welt des OA.

Die gesamte Moderation inklusive einer grundsätzlichen Einführung in die Thematik übernahm freundlicherweise Frau Anika Wilde, OA-Beauftragte an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch.

Kai Karin Geschuhn, Max Planck Digital Library, berichtete von „DEAL“, einem großen Projekt mit dem Ziel bundesweite Lizenzverträge für das gesamte Angebot elektronischer Zeitschriften großer Wissenschaftsverlage abzuschließen.
Jan Neumann, Hochschulbibliothekszentrum NRW, zeigte wie man durch Kooperation und Open Educational Resources neue Lernwelten gestalten kann.

Natürlich interessierte uns aufgrund der zahlreichen Lehramtsstudierenden an der EUF, wie es mit Open Access in der Erziehungswissenschaft aussieht. Dies zeigte uns Dr. Sieglinde Jornitz aus dem DIPF / Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation am Beispiel „peDOCS“ auf.
Stefanie Hanneken repräsentierte die Verlagsperspektive (transcript Verlag) und versteht sich als Mitgestalterin der OA-Transformation und damit einer neuen Publikationskultur.
„Worauf muss ich achten, wenn ich OA publizieren möchte? Welches sind die richtigen Journals für mich?“ Diese und weitere Fragen beantwortete Lars Bjørnshauge, Directory of Open Access Journals, in seinem Vortrag „Publish your work in OA!“.

Abschließend unterrichtete uns Dr. Martina Kattein, Forschungsreferentin der Europa-Universität, über Fördermöglichkeiten für Open Access an der EUF. Sie berät zum Verfahren und zur Antragstellung an den Forschungsausschuss.
Als Teil der OA-Roadshow in Schleswig-Holstein können wir sehr zufrieden mit der Realisierung der Veranstaltung sein. Zahlreiche wissenschaftliche Mitarbeitende und Forschende, sowohl der Europa-Universität als auch der Hochschule Flensburg, waren zu Gast und äußerten sich positiv über den Verlauf des Events. Im Anschluss war noch Zeit für einen gemeinsamen Imbiss und Diskussion.

Open Access (OA) meint den unbeschränkten und kostenlosen Zugang zu wissenschaftlicher Information im Internet. Open Access ist damit eine Publikationsform und eine Bewegung und findet weltweit zunehmend Unterstützung. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der ZHB und unter open-access.net

8. KOOPERATION MIT DER EULE

Die Einrichtung für Unterrichtsentwicklung, Lernkultur und Evaluation (EULE) bietet Lehramtsstudierenden und Lehrkräften ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsangebot auf dem Campus der Europa-Universität Flensburg. Neben Ideenwerkstätten, zahlreichen Vorträgen zu unterschiedlichsten pädagogischen Themen u. v. m. pflegt die EULE auch einen Bestand von Unterrichtsmaterialien und Fachliteratur.

Durch eine Kooperation können die ZHB und die EULE von- und miteinander profitieren und Synergien nutzen. Sei es durch die gemeinsame Durchführung von Schulungen am Beispiel des Schulmuseums Dortmund, oder auch die Planung und Verwirklichung von Veranstaltungen für Studierende, Mitarbeitende und die interessierte Öffentlichkeit.

8.1 VERANSTALTUNGEN

Im Mai 2019 haben die ZHB und die EULE gemeinsam eine Veranstaltung in den Räumen der Bibliothek zum Thema „Das Schulbuch: Ein Medium im Wandel“ ausgerichtet. Dazu konnten wir als Referenten Prof. Dr. Eckhardt Fuchs, Leiter des Georg-Eckert-Instituts – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung, gewinnen. Im Vordergrund der Veranstaltung standen Themen wie die Geschichte des Schulbuchs und die Schulbuchrevision. Weiterhin wurde beleuchtet, wie Schulbücher zu zwischenstaatlichem Dialog beitragen können und welche Modelle und Kriterien es zur Schulbuchevaluation gibt.

Dies war der gelungene Auftakt einer Veranstaltungsreihe, die in Zukunft fortgesetzt werden soll, und spiegelt die äußerst sinnvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der ZHB und der EULE wider.

9. BIBLIOTHEKSPERSONAL

Das Personal der ZHB setzt sich zu 75 % aus Mitarbeitenden der Europa-Universität und zu 25 % aus Mitarbeitenden der Hochschule zusammen. Der Stellenplan umfasst insgesamt 15,50 Vollzeitäquivalente (VZÄ – ohne studentische Hilfskräfte), von denen 15,23 VZÄ besetzt waren.

Personal außerhalb des Stellenplans, das aus den Infrastruktur-Sondermitteln der EUF finanziert wird: 1,75 VZÄ

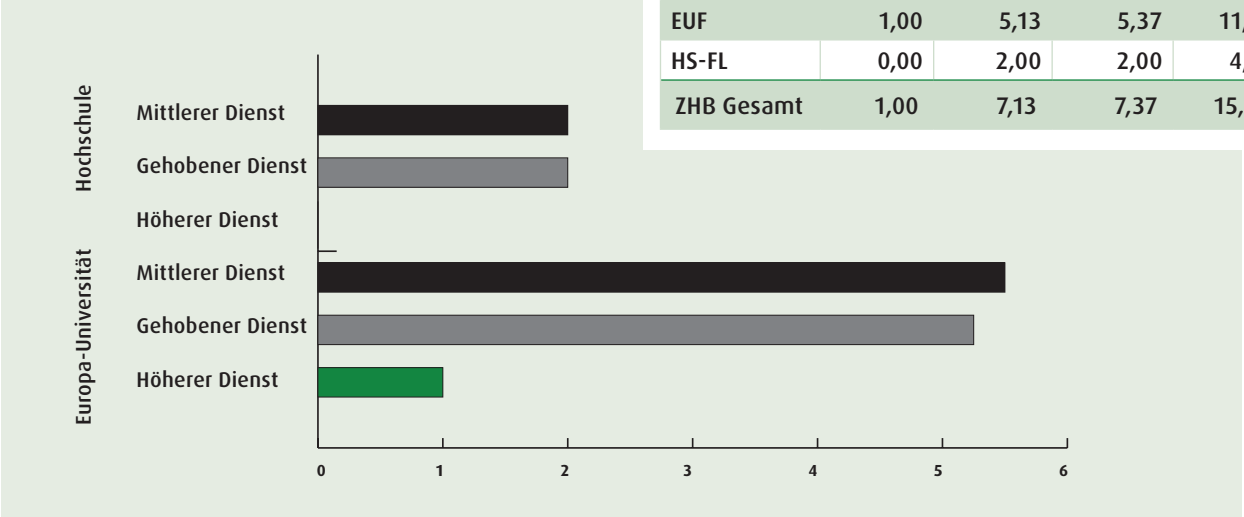
IM JAHR 2019 SCHIEDEN AUS:
Frauke Harting
Henry Wolff
(kommissarischer Bibliotheksleiter)

NEU EINGESTELLT WURDE:
Dr. Ursula Bödecker
(Bibliotheksleiterin)

STELLENVERTEILUNG

ZAHL DER STELLEN

	Höherer Dienst	Gehob. Dienst	Mittlerer Dienst	Summe
EUF	1,00	5,13	5,37	11,50
HS-FL	0,00	2,00	2,00	4,00
ZHB Gesamt	1,00	7,13	7,37	15,50



9. BIBLIOTHEKSPERSONAL

ORGANISATION
Das Bibliothekspersonal ist verschiedenen Funktionsbereichen zugeordnet. Die Bibliothek verfügt unterhalb der Bibliotheksleitung über keine weitere Struktur.

LEITUNG
Bibliotheksleiterin:
Dr. Ursula Bödecker
(seit 1. August 2019)

Stellv. Bibliotheksleiterin:
Ulrike Kreienberg
(seit 1. August 2019, vorher kommissarische Bibliotheksleiterin)

Ines Achinger	**Erwerbung, Benutzungsdienste**
Michael Brickel	**Katalogisierung, Benutzungsdienste**
Dagmar Demski	**Erwerbung, Benutzungsdienste**
Günther Fricke	**Katalogisierung, Benutzungsdienste**
Dennis Hahnefeldt	**Erwerbung, Katalogisierung, Benutzungsdienste**
Martin Heinz	**Benutzungsdienste, Verwaltung**
Maik Jürgensen	**Informationstechnik**
Lorenz Kabel	**Katalogisierung**
Ulrike Kreienberg	**Verwaltung**
Andrea Krupski	**Erwerbung, Katalogisierung, Benutzungsdienste**
Kathrin Polz	**Erwerbung, Katalogisierung**
Britta Rave	**Benutzungsdienste**
Silke Ruß	**Erwerbung, Benutzungsdienste**
Levke Schnoor	**Erwerbung, Katalogisierung, Benutzungsdienste**
Silke Trunsch	**Benutzungsdienste**

zentrale
hochschulbibliothek
flensburg

IMPRESSUM
Zentrale Hochschulbibliothek Flensburg
Auf dem Campus 3
24943 Flensburg

REDAKTION
Dr. Ursula Bödecker, Michael Brickel, Dagmar Demski, Dennis Hahnefeldt, Ulrike Kreienberg, Silke Ruß, Levke Schnoor, Silke Trunsch

GESTALTUNG
Jan Stoltenhoff, EUF Hochschulkommunikation

DRUCK
ZIMT-Druckerei, EUF